



Schönheit mit Lebenskratzern

Ich frage mich gerade, wo Naëma Faika mein Leben lang war. Obwohl, weiß ich sogar: im Background von Olli Schulz zum Beispiel. Schluss damit, diese Frau ist so toll wie ihre Band Nullmillimeter und deren Sound, und das gehört einfach gehört: Indiepop mit Mut zur Weichheit und zum Punk, mit kryptisch-schönen, erwachsenen und vom Leben vernarbten Texten. Vielleicht schon die Platte des Jahres. **BBBBB**

Nullmillimeter: „Wer die Wahrheit sagt, braucht ein schnelles Pferd“, Indigo



Aus den Wäldern Kanadas

Abigail Lapell hat einen echten Standortvorteil, jedenfalls für das, was die Kanadierin beruflich macht. Nämlich: Folkmusik der besonders feinen Sorte. Die schreibt sie in der reichen Natur ihrer Heimat, in Hütten an Seen und in Wäldern. Dabei kommt Preisgekröntes heraus, in Kanada hat die Frau aus Toronto ein Abo auf Auszeichnungen. Zu Recht – ihre wunderbaren Songs mäandern nahtlos zwischen Dunkelheit und Optimismus. Das ist sehr besonders. **BBBBB**

Abigail Lapell: „Stolen Time“, H'Art



Leuchtende Töne

Nicht nur bei den malenden Impressionisten spielte das Licht eine große Rolle. Auch in der Musik von Ravel, Debussy, Poulenc und Saint-Saëns gibt es glitzernde Kaskaden, flirrende Tupfer und buntes Leuchten. Die Oboistin Céline Moinet fängt dieses Licht mit ihrem Instrument ein und hat es, gemeinsam mit Florian Uhlig am Klavier und der Fagottistin Sophie Dervaux, auf eine CD gebannt. Fühlt sich an wie ein Sommertag in der Provence. **BBBBB**

Céline Moinet: „Lumière“, Berlin Classics